

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

44 (14.2.1944)

Verlagsdruck: Rastatt 3-5 Fernsprecher 737 bis 793 und 802 bis 803 Postfach 1000 Karlsruhe 2088 (Anzeigen) 2723 (Reklamations) 2935 (Buchverteilung) ...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Montag, den 14. Februar 1944

Einzelpreis 10 Rpl. Außerhalb Baden 15 Rpl.

Veröffentlichung: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Wochenzeitung und 1 mal als Tagesausgabe ...

Internationale Freimaurerei zerlegte Italien

Sensationelle Enthüllungen eines Mailänder Blattes - Die Hintergründe des italienischen Zusammenbruchs

\* Mailand, 13. Febr. Die Mailänder Zeitung „Repubblica Fascista“ bringt in ihrer bemerkenswerten Ausgabe einen durch mehrere Dokumente ...

In dem vom 15. Dezember 1938 stammenden Dokument Nr. 7 wird vor allem die Vergeltung der deutsch-italienischen Gefühle in gewissen Kreisen des italienischen Offizierskorps ...

Die von der „Repubblica Fascista“ veröffentlichten Dokumente lassen die Schuld Badoglio und Victor Emanuels noch stärker hervorretten, als das bisher schon der Fall war ...

ein Zeugnis für die Intinktion, mit der die Freimaurerei in der deutschen Bewegung die eigentliche Gefahr für ihre weltbeherrschende Zentralmacht erblickte ...

Frankreich und der Bolschewismus

Von Marcel Deat, Paris

Der französische Politiker Marcel Deat ist einer der wenigen Franzosen, die seit dem ersten Weltkrieg ...

Sowjetische Durchbruchversuche bei Witebsk vereitelt

Verstärkter Druck der Sowjets am Nordflügel der Diktator - Feindliche Schiffsbewegungen bei Rattuno wirkungslos bekämpft

\* Aus dem Führerhauptquartier, 13. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südteil der Diktator erzwangen unsere Divisionen ...

Bei Witebsk vereitelten unsere tapferen Grenadiere, von Artillerie und Schützenregimentern unterstützt, auch sechs heftige Durchbruchversuche der Bolschewisten ...

Die italienische Fronten spaltete im Lande von Rattuno ein feindlicher Angriff gegen Aprilia im zusammengefaßten Feuer ...

In der vergangenen Nacht waren einige feindliche Flugzeuge über die Ostküste von Rattuno ...

Totaler Bruch Moskaus mit den Exilpolen

„Pravda“ schießt scharf - Polnische Emigranten „Verräter an der Sowjetunion“

H.W. Stockholm, 13. Febr. Während englische und amerikanische Darstellungen für das neutrale Ausland noch am Samstag glaubhaft ...

Die „Pravda“, deren Erguß eine ganze Seite bedeckt, zitiert während die Neuierungen polnischer Zeitungen, monach Polen zwei Feinde ...

Polen. Jeder weitere Einmischungsvorwurf der Engländer dürfte unmöglich geworden sein. Die Störaktion des sowjetischen Imperialismus ...

Der nordliche Flügel weist in seiner Scharmerkennung bei Witebsk die schon traditionell geordnete Überwachungs-Festigkeit ...

Sowjetbomben auf schwedische Orte

Moskaus „Dan“ für die Unterstützung des Norwegerkrieges gegen Finnland

H.W. Stockholm, 13. Febr. Sowjetflugzeuge waren am Samstag bei einem Luftangriff ...

Der schwedische Gebiet. Ein Stockholmer Blatt weist auf den merkwürdigen Umstand hin, daß es sich um genau so viel Bomben ...

hier zu nehmen. Sie meldet nunmehr aufgenommen in den 17 Bombenabwürfen auf schwedisches Gebiet ...

And schon in früheren Fällen haben die Bolschewisten - genau wie die Engländer und Amerikaner - die erleuchteten Orte Schwedens ...

nung richtungsweltend. Wir hoffen, daß in Kürze die französische Militärs in beiden Zonen kartografiert sein und in der Nordzone die rückwärts Unterführung aller nationalrevolutionären Parteien finden wird. Dann kann sich die innerpolitische Gegenoffensive gegen den kommunistischen Terrorplan steigernd entfalten.

Außerdem muß die Eingliederung des französischen Volkes in die europäische Ordnung vollendet werden. Es genügt nicht, wenn die Franzosen die Befreiung der Besatzungsgebiete ausüben und sich von den Besatzungsbehörden oder plutokratischen Agenten abweisen, auch nicht, wenn sie begehren, daß nur der jüdische Geist die Allianz zwischen dem beiden gegensätzlichen Systemen Volkswirtschaft und Plutokratie, von denen jedes auf Kosten des anderen leben will, befristet sein sollte. Es muß auch Schritt für Schritt der europäische Sozialismus in die französischen Einrichtungen eingeführt werden. Gewiß ist es schwierig, mitten im Krieg tiefgehende soziale Reformen zu verwirklichen, aber es zeigt sich jetzt schon, daß die beiden Systeme, gemeinsame Arbeit und Unterordnung des Gemeinwohlbedingungs, verdrängen, wenn die Entwicklung sich in einem sozialer Gerechtigkeit vollzieht. Hier liegt voll und ganz die innerpolitische Aufgabe des französischen Staates. Nur er kann sie lösen.

Die Lösung ist für die europäische Zukunft, infolgedessen ausgeklügelt, als die Verbindung des französischen Denkens zugleich die Harmonisierung der national-französischen Revolution mit der europäischen Revolution darstellend wird. Erst dann wird eine wahrhaftige, tiefere Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland möglich werden. Wären die Schwierigkeiten groß sein; aber gerade weil sie groß sind, ist für die verantwortlichen Staatsmänner Frankreichs der Zeitpunkt für eine großzügige Politik gekommen, und eine Politik ist immer dann großzügig, wenn sie die Zukunft ins Auge faßt.

**Churchill verschärft die Zensur**

**Der Schock über die deutschen Luftangriffe**  
 \* Biga, 13. Febr. Einer neuerlichen zuverlässigen Information aus London zufolge hat Winston Churchill dem Informationsministerium kritische Anweisungen gegeben, die Zensur über die Wirkung der deutschen Luftangriffe auf London noch weiter zu verschärfen. Die englische Presse darf keinerlei Berichte über die Angriffe mehr bringen. Den Auslandskorrespondenten werden alle Telegramme, in denen über die Wirkung des deutschen Bombardements berichtet wird, geschickt. Auch die U.S.A.-Agenturen sind unter schärfster Zensur gestellt und dürfen über die Luftangriffe nur noch sehr zensurierte Berichte nach Amerika geben.

Die Zensurmaßnahmen zu den betroffenen Stadtteilen wurden nach den Angriffen verschärft, damit die Korrespondenten und die Diplomaten keine Gelegenheiten haben, die harten Wirkungen der deutschen Bombardements zu sehen. Churchill will unter allen Umständen verhindern, daß die neutralen Länder Kenntnis bekommen von den harten Schlägen, die London schon jetzt wieder von der deutschen Luftmacht erhält. Durch die scharfe Zensur in der englischen Presse und den U.S.A.-Agenturen mit Churchill ferner die Aufmerksamkeit bei den Japansondierungen aufrechtzuerhalten, daß bei der Invasion Europas von der deutschen Luftwaffe nichts zu fürchten sei.

**Erstürmte Zustände in Sizilien**

\* Genf, 13. Febr. „Zustände von heute“, überschreibt die englische Wochenzeitschrift „New Statesman and Nation“ den Vorgebericht eines englischen Soldaten. Die Invasion nach Sizilien, wird darin gesagt, ist für die Alliierten nicht so sehr in militärischer als in politischer Hinsicht eine Generalprobe geworden. Politisch hätte sich die Aufgabe klar abgezeichnet. Man habe die Sympathie der Sizilianer zu gewinnen und sowohl ihnen als auch der Welt zu beweisen, daß die „Allianz-Gewalt“ und die „demokratische Besatzung“ eine wirkliche Sache seien. Die Alliierten hätten indessen verfehlt. Andererseits habe Sizilien keineswegs „Veränderungen“, wie sie sich die Engländer oder Amerikaner vorstellten, gewollt. Infolgedessen seien die alliierten Truppen schweigend und in einer ganz anderen Weise empfangen worden, als sie es sich vorgestellt hatten. Auch die Angst habe die in sie gelegten Erwartungen nicht erfüllt. Bis zum Oktober seien schon alle Nahrungsmittel knapp geworden, es gab kein Obst mehr, keine Konfitüren, keine Früchte und kaum Fleisch. Eine gewisse Unterernährung sei heute die Regel. Schon lange habe die Bevölkerung anfangs zu fragen, wann die Alliierten Lebensmittel liefern, statt dessen sei es zu Hungerdemonstrationen in Städten wie Messina gekommen.

Der schwerwiegendste Beweis dafür, daß die Alliierten der Versorgungsfrage nicht Wertungswoll begegneten, sei das erschütternde Aufstehen der Prostituierten von Catania. Ebenfalls gelang es der Angst auch nicht, auch nur ein Minimum der sozialen Betreuung der kriegsinvaliden Dienstleistungen zu leisten. Auch hätte man keine Verbindungen zwischen den Städten und den umliegenden Orten her. Der fehlende es an gewissen Produkten. Die ärztliche Betreuung falle oft ganz aus.

Schließlich wird in dem Artikel gesagt, die ganze Angst-Organisation habe sich auf einer falschen Grundlage auf, denn man sei von der irrigen Annahme ausgegangen, die demokratische Form einem fremden Volk von außen her anzuhängen zu können, ohne aber dem Volk auch nur das geringste Selbstbestimmungsrecht einzuräumen.

**England benötigt australische Kohle**

\* Stockholm, 13. Febr. Eine Erklärung des australischen Ministerpräsidenten Curtin über das Ersuchen Englands und der U.S.A. um australische Kohlenlieferungen hat der britischen und U.S.A.-Öffentlichkeit den ganzen Umfang der Kohlenkrise erneut klargestellt. Curtin's Mitteilung, Australien solle sowohl England wie auch südamerikanische Republiken mit Kohle beliefern, enthielte die Folgen des durch die unbedingten sozialen Zustände im amerikanischen und englischen Bergbau hervorgerufenen Produktionsrückgangs. Wenn der England noch Amerika sind zur Zeit in der Lage, ihre Bedürfnisse an Kohle auszureichen zu befriedigen. Die notwendige Kohlenlieferungen australischer Kohlenlieferungen legen aber infolge der weit entfernten Entfernungen, die dabei zu überwinden sind, einen großen Teil kostbare Tonnage dauernd fest.

**Die bäuerliche Ostfiedlung eine Aufgabe für das ganze Volk**

**Oberbefehlshaber Bade sprach auf der Reichsfeier der weltanschaulichen Feiertunde der NSDAP. in Danzig**

\* Danzig, 13. Febr. Die NSDAP veranstaltete im Februar in allen Gauen eine weltanschauliche Feiertunde „Flug und Schwert“, in der sie sich zu diesen Symbolen des deutschen Lebens bekennt. Auf der Reichsfeier dieser Feiertunde ergriff am Sonntag im Staatstheater Danzig in Anwesenheit des Reichsleiters Rosenberg der Oberbefehlshaber Bade das Wort zu einer eindringlichen Mahnung, in der er die geistliche Mission des Bauerntums für unser Volk festlegte.

Oberbefehlshaber Bade betonte in seiner Ansprache einleitend, daß allein die weltanschauliche Festigkeit und die Kraft gebe, auch die schwerste Beanspruchung des gegenwärtigen Krieges, der alle bisher gesammelten Ausmaße militärischer Auseinandersetzungen gesprengt habe, tapfer zu bestehen und jeder vom Führer gestellten Aufgabe gewachsen zu sein. Der Kernpunkt der nationalsozialistischen Weltanschauung sei die Rassenlehre. Bekanntnis zur Rasse aber bedeute letzten Endes ein Bekenntnis zur bäuerlichen Grundhaltung und zur bäuerlichen Herkunft unseres Volkes; denn Bauerntum sei schließlich Träger aller edelsten Schöpfungskräfte, weil es der Erhalter unseres Blutes ist. Bauerntum sei damit auch Träger unserer Wehrkraft.

**Der deutsche Wehrbauer**

„Deutschland ist nicht nur das Land der Dichter und Denker“, so betonte Oberbefehlshaber Bade, „sondern auch das Land ausgeprägter soldatischer Haltung. Diese soldatische Haltung ist aus der germanischen bäuerlichen Geschichte entstanden. Der bodenkundliche Bauer lebt in einer festgelegten Ordnung von Familie, Sippe und Volk. Er möge sich um sein Land, er pflegt es, aber er bezieht es nicht aus. Er ist zufrieden mit seiner Scholle verbunden, aber er wandert nicht von Ort zu Ort. Er ist also das Gegenteil des nomadischen Menschen, der nur dem Raum, der Ausplünderung, dem Gegenwärtigen lebt. Aus dieser Einstellung erwächst der Wille, seinen Boden, sein Geschlecht, sein Volk, vor jedweder Gefahr zu schützen. Dieses Geheiß eines wahrhaftigen Soldatenums war allen germanischen Völkern gemein. Es hat seine klare Prägung im sogenannten germanischen Bauernkriegertum gefunden. Es ist die Tragik der deutschen Geschichte, daß mit der Trennung der Stände und mit dem Aufkommen des feudalen Ritterdienstes der schicksalhafte Bauer aus dem geschichtlichen Leben ausgeschaltet wurde, die Reichsmacht fand nicht die Kraft, das politische Streben des deutschen Bauerntums in seine abendländische Mission

einzufließen. Etwa seit dem 11. Jahrhundert ist der Bauer als Träger des Wehrrechts ausgegliedert. Dieser Vorgang ist am ehesten der letzte entscheidende Grund an dem Zulaufmensch der zeitweilig im glanzvollen Herrschafts des mittelalterlichen deutschen Kaiseriums.“

Oberbefehlshaber Bade stellte in seiner Rede weiter fest, daß die großen bäuerlichen Aufstände der letzten Jahrhunderte gegen die herrschenden Gewalten erst in zweiter Linie um eine soziale Verbesserung gegangen seien, sondern es sei ein Kampf um die Idee des Reiches und um die Teilnahme des Bauernums am geschichtlichen Leben der Nation gewesen. Nach der Wiederherstellung des Bauernrechts und der Ausschaltung der bäuerlichen Wehrkraft ist die politische Tragik immer aufs neue bemüht. Das überaus traurige Beispiel hierfür findet man in den großen Seidlungsbewegungen in den damaligen Marken des Reiches, vor allem in der Niederung, die angekommenen germanischen Völkern dem Deutschen zurückverliehen.

**Die politische Bedeutung des Bauerntums**

Mit der Bildung der Nationalstaaten, so umriß der Oberbefehlshaber dieses Geschichtsgebiet weiter, sei auch das Bewußtsein der politischen Bedeutung eines wahrhaftigen Bauerntums wieder erwacht. Die Bauern der Mark seien unter dem großen Kurfürsten aufgezogen und hätten den letzten Einfluß um den Frieden ihrer Heimat und das Lebensrecht ihres Volkstums gewagt. Mit dem Untergang des Reiches sei auch die politische Wehrkraft und damit ein neues nationales Bewußtsein der bäuerlichen Wehrkraft getötet worden. Der Soldatentum und Friedrich der Große hätte diese Entwicklung weiter gefördert, die dann freier vom Stein, Scharnhorst, Ernst Moritz Arndt u. a. bis zum Wert der Bauernbewegung führten. Das kaiserliche Bauerntum habe seit jener Zeit bis in die Gründerjahre fast ausschließlich das Ausgebot der deutschen Armee gestellt.

Nach einer neuerlichen Zurückführung des Bauerntums durch die liberalistischen Wirtschaftsmethoden sei trotzdem bis zum Weltkrieg der Tagelöhnergrad der ländlichen Bevölkerung wesentlich höher als der Städte gemein. Der eigene Staat habe den besten und aktivsten Menschen des Landes keine Arbeitsmöglichkeiten und gesunde Lebensbedingungen zu geben vermocht, so daß sie in die Städte abwandern

mußten bzw. durch Auswanderung dem Volke überhaupt verloren gingen. Die Abwanderung an den Stellen zweifellos eine Auslese des Landes dar, sie seien ein Teil der Wehrkraft des Landes gewesen. Mit der liberalistischen Wirtschaft habe im großen Ausmaß der Landwirtschaft begonnen. Der Rückgang der Wehrkraft sei merklich zurückgegangen, und die ungeheure arbeitsschwere Überanstrengung habe zu schweren körperlichen Schäden geführt. Die Wehrkraft sei dieser Vorgang von einschneidender Bedeutung gewesen. Bei der Vertreibung der blutdürstigen Völkungen des Bauerntums für die Wehrkraft solle aber keineswegs die Bedeutung der wirtschaftlichen Arbeit für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes geschwächt werden. Mit leeren Magen marschiere auf die Dauer keine Armee.

**Die Raummenge ist überwunden**

„Erst der Nationalsozialismus“, so betonte Oberbefehlshaber Bade, „hat nach der Unterbrechung des Wiederertritts des Bauerntums in die Geschichte durch den Liberalismus aus seiner Idee und den Lehren der Geschichte die entscheidende Konsequenz gezogen. Immer wieder hat der Führer darauf hingewiesen, daß er im Bauerntum die Grundlage unserer Volksehre sieht, daß das Bauerntum die Quelle unserer Wehrkraft und sein Erbe sein muß. Das deutsche Volk ist sich dieser hohen geschichtlichen Mission bewußt. Die bisher die Lebenskraft des deutschen Volkstums einschneidende Raummenge ist durch die unergänzlichen Taten unserer Soldaten überwunden. Nun kommt es darauf an, das Geheiß zu erfüllen, nach dem allein der einmal genommene Raum wirklich deutscher Heimatboden als Pflegestätte zahlreicher Geschlechter werden kann. Deutsch wird das neue Land nur, wenn dem Schwert der Flugs geführt wird.“

„Bäuerliche Seidlung“, so rief Oberbefehlshaber Bade am Schluß seiner Ansprache aus, „wird damit nicht nur eine Angelegenheit der bäuerlichen Männer und Frauen und der Jugend, sondern eine hohe Verpflichtung für das ganze deutsche Volk. Dabei ist es uns unserer weltanschaulichen Haltung als Nationalsozialisten heraus selbstverständlich, daß wir damit nicht nur einer mengenmäßigen Verneinung des Volkstums das Wort sprechen, sondern gleichzeitig auch einer Auslese der Erbmasse nach, Flugs und Schwert aber werden so zu den ewigen Sinnbildern des Kampfes, nach denen wir Nationalsozialisten angetreten sind.“

Das von allen Anwesenden gemeinsam gesungene Lied „Nach Ostland wollen wir reiten“ schloß die kämpferische Feiertunde.

**Deutsches Kulturschaffen in der Bewährungsprobe des Luftterrors**

**Der deutsche Geist lebt auch zwischen Ruinen— Eine bemerkenswerte Rede von Staatssekretär Gutterer**

\* Hannover, 13. Febr. Der Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Gutterer, hielt am Sonntag in Hannover eine bemerkenswerte Rede über das deutsche Kulturschaffen im Krieg.

„Unsere Feinde hätten jetzt gegen Kulturfragen, so erklärte er, die für die gesamte Kulturmenschenheit ein heiliges Vermächtnis gemein seien, den Luftkrieg entfesselt. In den Vereinigten Staaten wie in England suche man das Kulturschänderische Wollen nicht einmal mehr zu bemängeln, sondern propagiere in aller Offenheit in der Presse die Zerstörung aller Kulturstätten.“

Das Geschick der Theaterpielpläne Gerade am Beispiel des Theaters zeigte sich aber die Ausschlagkraft aller Feindversuche, die kulturellen Einrichtungen der deutschen Nation zu zerstören. Es habe sich das Geschick des deutschen Theaterplans nicht wesentlich verändert. Selbst die Oper sei gerade während des Krieges mit neuem, volkstümlichem Geist erfüllt worden, gefördert durch den nationalsozialistischen Staat. Auf dem Gebiet des Schauspielers wagen sich unsere Bühnen trotz aller materieller Mangelerscheinungen an die schwierigsten Aufgaben. Kaum je zuvor in unserer Theatergeschichte sei während einer kriegerischen Epoche im gleichen Ausmaß ernstes Schauspiel gespielt worden wie jetzt. Ebenso habe sich die Summe der modernen Bühnenschriftstellerischen Leistungen unter dem Eindruck des gewaltigen Zeitgeschehens sogar noch gesteigert. Genauso so wenig werde es jemals gelingen, den Deutschen die Kultur zu nehmen.

Die rege Anteilnahme an Kulturveranstaltungen auf sämtlichen Gebieten der bildenden Kunst habe ebenfalls im Krieg überaus stark zugenommen. Bisher nie erreichte Besucherzahlen der Ausstellungen und in hohem Maße gesteigerte Anfänge seien der äußere Eindruck dieser Ereignisse die Auswirkungen der jährlichen großen deutschen Kunstausstellungen in München auf das ganze Reichsgebiet sei heute noch kaum abzuschätzen. Auch die deutsche Kulturwerbung im Ausland sei im Krieg keineswegs vernachlässigt worden.

Erfassung aller wertvollen Wandmalereien Ganz besonders zu erwähnen sei ein präherauftrag, der die farbphotographische Erfassung sämtlicher wertvoller Wand- und Deckmalereien in historischen Bauwerken Großdeutschlands forderte, und dem sich die deutsche Kulturverwaltung mit größter Eifer und Begeisterung widmete. Nicht minder ersichtlich seien die Leistungen, die das deutsche Schrifttum in dem vierten Kriegsjahre aufzuweisen habe. Die deutsche Buchproduktion lasse die des Jahres 1917/18 weit hinter sich. Besonders auffallend sei dabei, daß sich gerade jetzt im Krieg verstärkt auch die Reizung des einfachen Volksgenossen in den Kaffeehäusern und zur großen Zeitgenössischen Dichtung zeige. Deshalb werde dieses Schrifttum sehr verdient herausgehoben werden. Zugleich seien in plamäßigem Arbeit

feldpostausgaben geschaffen worden. Meist ihre Gesamtanzahl werde im Frühjahr die 50-Millionen-Grenze überschreiten.

1943 weit über eine Milliarde Filmbecher. Am augenfälligsten wohl sei die Kulturleistung, die der deutsche Film in diesem Jahre aufzuweisen habe. Die Filmproduktion sei ständig angewachsen, auch die Zahl der Besucher in ständiger Zunahme begriffen. Schon im Jahre 1942 habe sie die Zahl von über eine Milliarde erreicht, und im vergangenen Jahr sei diese Ziffer noch überboten worden. Wo durch Bombenterror Filmtheater vernichtet worden seien, habe man durch behelfsmäßige Einrichtungen gerade auch der durch den Luftkrieg betroffenen Bevölkerung den Film zu erhalten gesucht. Als besondere Leistung des deutschen Filmschaffens sei es zu erwähnen, daß mitten im Krieg die Entwicklung eines hochwertigen Films „Der Kampf um die Insel“ möglich gewesen sei. Der Film „Der Kampf um die Insel“ habe seine Eigenartlichkeit unter Beweis gestellt. Er wie die Wogenkraft strahlende Überzeugungskraft auch auf das Ausland aus.

Endlich gedachte Staatssekretär Gutterer auch noch des gewaltigen Organisationswertes

der Truppenbetreuung, dem sich Zehntausende deutscher Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung gestellt hätten, um unseren kämpfenden Soldaten eine innere Verbindung zu den ewigen Kulturwerten unseres Volkes zu vermitteln.

Jedem Deutschen stehe klar vor Augen, was geschehen würde, wenn der Wall der deutschen Front nicht hielt; ausgelöscht wäre alles, was menschliche Sinne auf dem europäischen Kontinent in Jahrtausenden an höchsten Gütern erlitten und erschaffen haben. „Die bolschewistische Flut“, so schloß Staatssekretär Gutterer, „würde über das alles rasend und vernichtend hinwegwischen, und in Amerika würde man nicht einmal bezweifeln, was man hingegen hätte. Die abendländische Geschichte hätte dann an einem einzigen Tage ihren Sinn verloren. Das kann und das wird nicht sein. Dafür bürgt uns der deutsche Soldat, das ganze deutsche Volk und als sichtbar Garant des deutschen Sieges der Führer. Es wird der Tag kommen, an dem aus den Ruinen zertrümmerter Städte ein schönes deutsches Land ersteht, und das kulturelle Leben des deutschen Volkes wieder sich mächtiger und großartiger erheben wird, wenn nach gewonnenem Einigkeit alle Kräfte sich dem Aufbau widmen werden.“

**Englands bestochene Parlamentarier**

**Posten für unbecome Minister — Chef-Spiegel Duff Cooper**

H.W. Stockholm, 13. Febr. In der Unterhausdebatte über die Zulässigkeit der Übernahme von Regierungsposten durch Parlamentarier kamen interessante Einzelheiten zum Thema der plutokratischen Korruption des Parlamentes zum Vorschein. Ein Labourparteierteil griff beispielsweise den Fall des englischen Volksführers in Madrid, Sir Samuel Hoare, auf, den er als den bestbezahlten Mann bezeichnete. Hoares Vorgänger in der Geschäftsführung in Madrid habe 2000 Pfund Gehalt und 4000 Pfund Repräsentationskosten (zusammen 6000 Reichsmark) bezogen. Hoare erhalte zwar kein Gehalt, aber 8100 Pfund (81.000 RM.) neuerfreter Repräsentationskosten.

In der Tat — ein interessantes Beispiel nicht nur für die Ausmaße der von England in den neutralen Ländern entfaltenen Anstrengungen, sondern auch für die Mundzucht der englischen Politik — der jetzt als Englands Hauptrepräsentant bei dem jüdischen Weltanbahnungs-kongressen Unkra untergebracht und damit ebenfalls zur Verlogung worden ist, oder der noch kräftiger Fall des früheren Informationsministers Duff Cooper, der für seine Verdienste als Kriegsbefehlshaber und unbedingter Befolgung Churchill's trotz erwiehener Unzulässigkeit mit einem Posten nach dem anderen beauftragt worden ist. Bevor, als Vorkämpfer der kritisch eingestellten Elemente, führte zum Fall Duff Cooper.

folgendes an: „Duff Cooper hatte stets irgend einen Regierungsposten — keiner begriff, worfür. Er verließ nämlich jeden Posten mit noch wurde beispielweise als Chef der Geheimdienste des Ministerpräsidenten, des herrschenden Winston-Rohmes, zur Überwachung der inneren Sicherheit; jedesmal, wenn wir fragen bezüglich dieses Rohmes stellen, gerät der Ministerpräsident in einen Zustand, als wenn er einen Schlaganfall bekommen sollte. Wir dürfen nicht fragen, wußt die Gelder vermandt werden — aber Duff Cooper bekommt 5000 Pfund jährlich (50.000 RM.) für Spielerei.“

Bei der Abstimmung wurden ganze 91 Stimmen für die Regierung und 10 Stimmen dagegen abgegeben. Die übrigen Hunderte von Abgeordneten hielten es für ratsamer, an der Abstimmung über einen Gesetzeskomplex, der ihre politischen und finanziellen Interessen in so prächtiger Mischung zeigte, nicht teilzunehmen. Ein schönes Beispiel für die Verantwortungsbewußtheit, die in der ganzen Debatte als eines der Merkmale des heutigen englischen Parlamentarismus hervortrat. Einer der kritischen Redner machte auf einen weiteren charakteristischen Zug aufmerksam: auf die geringe Teilnahme an sämtlichen Beratungen; die englischen Parlamentarier seien viel zu wenig informiert über den Gang der innen- und außenpolitischen Dinge und das alles von jener Verfallmasse, die sich anmaßt, das vornehmste und repräsentativste Parlament der Welt zu sein. Die „Mutter der Parliamente“, ein Gremium von arbeitsunwilligen, sachlich unorientierten Pfändendünkeln, die auch achselgeschüttelnd, gelächelt Interessen jederszeit für die Regierung Churchill stimmen, wenn es verlannt wird, sich aber sonst den Zerkel um das Wohl des Landes oder des Empire kümmern!

**Streiflichter**

Eine kleine Geschichte, die in Washington umgeht und grell die politische Rulisse beleuchtet, ist nachzulesen:

Ein Republikaner steht in Washington — Roosevelt gebürt befamlich zur Demokratischen Partei — vor Gericht. Er hat mit Steinen nach einem Hund geworfen.

Der Richter redet eindringlich dem Angeklagten zu: „Das ist ja schandbar! Warum um Sie solche schreckliche Dinge?“

Der Mann antwortet zornig: „Ich kann es nicht ändern. In mir brennt ein schrecklicher Haß. Ich verabscheue den Präsidenten Roosevelt.“

Empört entgegnet der Richter: „Das ist keine Entschuldigung. Sie sollen nicht haßen. Wenn Sie so fortfahren, werden Sie sich selbst zunichtemachen. Sie werden jeden und alles haßen, selbst das höchste Wesen.“

Das portugiesische Blatt „Seculo“ berichtet, daß wiederum zwei portugiesische Seeleute, die auf einem nordamerikanischen Schiff fuhrten, den Tod gefunden haben. Ihr Schiff wurde in Atlantik zu ruderet. Wie die gleiche Zeitung mittelt, dürfte die Zahl der portugiesischen Seeleute auf alliteren Schiffen über 600 betragen. Das Ende dieser Seeleute, die sich in angestricheltem Dienst begeben, ist fast immer überaus traurig, wie der Fall eines anderen Portugiesen zeigt, dem beide Hände amputiert werden mußten, nachdem das alliierte Schiff, auf dem er fuhr, im Eismeer torpediert worden war. Dieser Unglückliche führt nun seit zwei Monaten einen Prozeß vor den amerikanischen Gerichten, damit ihm wenigstens eine Entschädigung zugesprochen wird. Bisher haben aber alle Instanzen diese abgelehnt. So sieht der Dant der U.S.A. Kapitalisten aus!

Seit einigen Wochen haben die Anglo-Amerikaner an der libidinalen Front ein kleines Kontingent galliläischer Truppen eingesetzt, übernehmend Marokkaner, die immer an jene Frontabschnitte geschickt werden, wo die Lage am schwierigsten und der Kampf am erbittertesten geführt wird. Infolgedessen haben die galliläischen Truppen, wie amlich in Alger zugegeben wird, in kurzer Zeit 50 v. H. ihres Bestandes an Toten verloren. Wie schick diese Truppen ausgerüstet sind, geht aus Anfragen der nordafrikanischen Presse hervor, worin die Bevölkerung dringend aufgeföhrt wird, sofort Schuhe und Unterwäsche für die galliläischen Truppen an der libidinalen Front zu spenden. Die Aufrufe betonen, es sei für die Truppen schwer, ohne Schuhe und ungenügend bekleidet an der winterlichen Front zu kämpfen. Als Konventionen futter und für den Einlass an den schwierigsten Stellen sind die galliläischen Truppen den Brito-Amerikanern durchaus recht, aber für eine genügende Ausübung zu sorgen, fällt ihnen nicht ein. Ein lehrreiches Beispiel für die alliierte Einschätzung der kleinen Verbündeten.

**Ringzug auf:**

Der Führer hat den Oberstleutnant i. R. Otto Euar Schmidt in Dresden in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Heimat- und Volkstumspflege die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

In der Mobilisierung aller Kräfte Europas ruft das rumänische Blatt „Buna-Vestea“ vor allem die kleineren Völker des Kontinents auf, für die deutsche Nation, so schreibt das Blatt, sei die Stunde der Entscheidung und der Klärung ihrer Lage gekommen, genau so wie die Stunde, in der ihr Recht aufleben und Freiheit sich erweisen müße. „Wenn Europa diesen gewaltigen Konflikt überleben will, dann ist es verpflichtet, alle seine Verteidigungskräfte in die Waagschale zu werfen.“

Das slowakische Abgeordnetenhaus wurde, bei Donnerstag, den 17. Februar einberufen.

Einheiten der japanischen See- und Luftwaffe führen wirksame Angriffe auf den Flugplatz von Managua in der libidinalen Provinz San Juan durch. Andere Einheiten der See- und Luftwaffe fliegen am 13. Februar in die mittelmexikanische Provinz Chiapas ein und schaffen nach heftigem Kampf mit annähernd 40 feindlichen Jagern 12 Maschinen ab.

Roosevelt demonstrierte in einem an Stephen Wise, den Präsidenten des amerikanischen jüdischen Kongresses, gerichteten Brief erneut seine verhängnisvolle Judenpolitik. Roosevelt bekennt sich darin zu dem Grundgesetz: „In den Gedanken treuer Amerikaner ist kein Platz für Antisemitismus.“

Bei dem Zusammenstoß von drei Flugzeugen einer U.S.A.-Bombengruppe, die auf dem Flugplatz Greenville abstürzte, wurden 19 Personen getötet.

In Chile hat der steigende Benzinmangel zu einer neuen Einschränkung des Kraftwagenverkehrs geführt. Die noch ausgelassenen Kraftwagen dürfen in Zukunft nur innerhalb der Stadtgrenzen der chilenischen Hauptstadt verkehren.

Eine gewaltige Ueberflutung von Wasser hat die Provinz Flulica, der dreimal so viel Wasser führt wie zu gewöhnlichen Zeiten, mir aus Johannesburg gemeldet. Dies sei die gewaltigste Ueberflutung seit zehn Jahren. Viele Häuser ständen unter Wasser und das rote Kreuz und die Militärbehörden hätten bereits mit den Hilfsaktionen für die betroffene Bevölkerung begonnen.

Die argentinische Stadt San Juan wurde am Freitag von einem neuen Erdbeben heimgesucht. Die drei aufeinander folgenden Erdstöße in den Nachmittagsstunden wiefen die gleiche Stärke auf wie am 15. Januar und haben nunmehr die Stadt völlig zerstört. Nach den bisherigen Meldungen sind zahlreiche Arbeiter verunglückt worden. Man nimmt jedoch an, daß die Zahl der Todesopfer gering sein wird.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
 Verlagsdirektor: Emil Münz, Hauptredakteur: Franz Wormald, Stellv. Hauptredakteur: Dr. Georg Bräuner, Rotationsdruck: Süddeutscher Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 19 gültig.

Blick über Baden-Baden

(N. u. S. e. i. n. u. g.) Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern erhielt der im Dien...

(Heute Kurkonzert um 16 Uhr.) Es wird nochmals besonders darauf aufmerksam ge...

(Professor Daquas spricht heute.) Das Werden und Wandeln unseres Erdballs in...

Ein kurioses Jahr

Der seinen Kalender genau studiert hat, der wird nicht nur bemerkt haben, daß 1944 ein...

Im Jahre 1570 hatte Papst Gregor XIII. eine Kommission von Gelehrten zusammengerufen, um...

Dielei Einrichtung ist auch das Schaltjahr 1944 zu verdanken. Es ist zunächst dadurch g...

Aus der ersten Fußballklasse

Bei der ersten Fußballklasse fand nun in der Staffell. I eine Begegnung statt. Die H. Rastatt...

Table with 5 columns: Verein, Spiele ges., unent., wert., Tore. Rows for Rastatt, Bad. B., Bad. W., Bad. S., Bad. N.

Ein Herr namens Thomassin

Roman von Hermann Weick

(21. Fortsetzung)

Sie blieb im schmalen Parkweg stehen; halb-

„Was müdest du überhaupt von mir? Was kümmerst dich, daß ich noch jung und lebens-

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, das liegt ja so weit zurück; nur eines will ich dir...

„Was müdest du überhaupt von mir? Was kümmerst dich, daß ich noch jung und lebens-

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, das liegt ja so weit zurück; nur eines will ich dir...

„Was müdest du überhaupt von mir? Was kümmerst dich, daß ich noch jung und lebens-

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen, das liegt ja so weit zurück; nur eines will ich dir...

Freund und Berater der Gemeinschaft

Zweimal in der Woche ist der Kreisleiter für jeden zu sprechen

st. Rastatt. Jeden Dienstag und Donnerstag hält der Kreisleiter Sprechstunden. Von dem...

Die Belange, die an den Kreisleiter herangetragen werden, erstrecken sich auf alle Gebiete des Lebens. Führt sich jemand am Ende seiner...

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

Von Franz Joseph Götz

Ja, das „Hornberger Schießen“. Es ist für den gebildeten Schlußlichter unter eine Sache, die...

Es gehen darüber verschiedene Geschichten um, die meist darauf hinauslaufen, die Hornberger...

Die beiden häufigsten Geschichten betreffen eigentlich einen richtigen Schwabenstreich, denn das...

Die angetuete Hammelhude Nach dem ersten hat Hornberg einem großen Tag entgegen, nämlich: der Herzog von Württemberg...

Als dann, endlich, der Herzog wirklich kam, war alles Hornberger Pulver bereits verschossen.

Das zweite Geschichtlein, oder eigentlich das andere Lesart und Fortsetzung des ersten, befaßt...

Über zu was hatten sie die Bürgermeister, der schon andere und schwierigere Fragen pie-

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

Umkehr am Oberrhein

Heidelberg. (Numerus clausus für Studierende der Medizin und des Palmetischerweises.) Für das Sommersemester 1944 sind folgende Beschränkungen...

Der Kreisleiter ist nicht als Richter hinter seinem Schreibtisch, sondern er will Berater und Helfer sein; er will mit dem Betroffenen...

Das Loch in der Luft Im dritten Geschichtlein sehen wir die Hornberger bei einem Schützenfest ganz unter sich. Ein solches Fest pflegt — nicht nur in Hornberg...

Der Fehler Alle diese Geschichtlein sind hübsch und veranlassung zu sein. Sie haben nur einen Fehler: man kann sie geschichtlich nicht beweisen. Es mag...

Ein Fingerzeig Ein in Hornberg spielendes und geschichtlich feststehendes Vorgang gibt es aller-

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

Umkehr am Oberrhein

Heidelberg. (Numerus clausus für Studierende der Medizin und des Palmetischerweises.) Für das Sommersemester 1944 sind folgende Beschränkungen...

Der Kreisleiter ist nicht als Richter hinter seinem Schreibtisch, sondern er will Berater und Helfer sein; er will mit dem Betroffenen...

Das Loch in der Luft Im dritten Geschichtlein sehen wir die Hornberger bei einem Schützenfest ganz unter sich. Ein solches Fest pflegt — nicht nur in Hornberg...

Der Fehler Alle diese Geschichtlein sind hübsch und veranlassung zu sein. Sie haben nur einen Fehler: man kann sie geschichtlich nicht beweisen. Es mag...

Ein Fingerzeig Ein in Hornberg spielendes und geschichtlich feststehendes Vorgang gibt es aller-

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

„... wie's Hornberger Schießen!“ Eine Redensart, und was wir über ihre Entstehung wissen

